

## Frauen in der Spitzenpolitik in Österreich

Im Jahr 2014 hatten zwei Wahlen einen gewissen Einfluss auf den Anteil der Frauen in politischen Gremien Österreichs. Es sind dies die Wahl zum Europäischen Parlament und die Vorarlberger Landtagswahl. Bei ersterer ist der Anteil der Frauen an den in Österreich gewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments von 31,6 auf 44,4 % angestiegen. Österreich entsendet nunmehr 8 statt 6 Frauen ins Europäische Parlament. Bei der Vorarlberger Landtagswahl hat sich zwar die Zahl der weiblichen Landtagsmitglieder geringfügig erhöht, allerdings wurde die Landtagspräsidentin von einem Mann abgelöst.

Insgesamt gesehen war die Entwicklung des Frauenanteils in Österreich im vergangenen Jahr unterschiedlich:

- Während der Anteil der Frauen bei den österreichischen Mitgliedern des Europäischen Parlaments – wie erwähnt – stark angestiegen ist, hat auch die Zahl der Bürgermeisterinnen von 132 auf 140 und jene der Frauen in Landtagen von 140 auf 144 zugenommen.
- Der Anteil der Frauen in der Bundesregierung und jener im Bundesrat ist mit 28,6 bzw. 29 % gleich geblieben.
- Dem gegenüber ist der Anteil der Frauen im Nationalrat neuerlich von 32,2 auf 30,6 % zurückgegangen. Außerdem hat sich die Zahl der weiblichen Mitglieder in den Landesregierungen leicht verringert und die Anzahl der Landtagspräsidentinnen halbiert.

Nunmehr zu den Details:

### 1. Bundesregierung

Von den 14 Regierungsmitgliedern (Ministern) sind nach wie vor vier Frauen (zwei SPÖ, zwei ÖVP); das ist ein Anteil von 28,6 %. Damit liegt Österreich knapp über dem Durchschnitt der nationalen Regierungen aller 28 EU-Staaten, der ca. 28 % beträgt.

Nimmt man die Staatssekretäre dazu, so sind von den nunmehr 16 Mitgliedern der Bundesregierung im weiteren Sinne fünf (drei SPÖ, zwei ÖVP) weiblich; das ist ein Anteil von 31,25 %.

## 2. Nationalrat

Von den 183 Abgeordneten zum Nationalrat sind derzeit 56 weiblich; das ist ein Anteil von 30,6 %. Dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr, der 32,2 % betrug, deutlich verringert. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass dem Nationalrat zu Beginn der XXV. Gesetzgebungsperiode (Oktober 2013) 61 Frauen angehörten.

Die 56 weiblichen Abgeordneten teilen sich auf die sechs parlamentarischen Klubs wie folgt auf:

SPÖ	17
ÖVP	13
FPÖ	7
Grüne	13
Stronach	5
NEOS	1

Das Präsidentenamt hat hier – wie bisher – eine Frau inne (nunmehr: Doris Bures von der SPÖ), die in die Zahl der weiblichen Mandatäre insgesamt eingerechnet ist.

Der Frauenanteil im österreichischen Nationalrat liegt damit noch immer über dem Durchschnitt der ersten bzw. einzigen Kammer der nationalen Parlamente aller 28 EU-Staaten, der 28 % beträgt.

## 3. Bundesrat

Von den 61 Bundesräten sind derzeit nach wie vor 18 weiblich. Das ist ein Anteil von 29 %.

Damit liegt Österreich über dem Durchschnittswert jener 13 EU-Staaten, die eine zweite Kammer besitzen. Dieser beträgt nämlich nur 25 %.

Die 18 Bundesrätinnen verteilen sich auf die parlamentarischen Klubs wie folgt:

SPÖ	10
ÖVP	4
FPÖ	2
Grüne	2

## 4. EU-Parlament

Der Anteil der Frauen im EU-Parlament insgesamt beträgt etwa 37 %; 276 Mandatäre sind weiblich.

Der Prozentsatz der in Österreich gewählten EU-Mandatarinnen hat sich von 31,6 % auf 44,4 % erhöht und liegt damit weit über dem EU-Durchschnitt. Das ist einerseits dadurch zustande gekommen, dass die Zahl der gewählten

Frauen von 6 auf 8 gestiegen ist, andererseits dadurch, dass die Zahl der von Österreich zu entsendenden EU-Mandatare von 19 auf 18 reduziert wurde.

## 5. Landesregierungen

In Österreich gibt es derzeit 72 Mitglieder von Landesregierungen. Die vier nicht amtsführenden Stadträte in Wien (3 Männer, 1 Frau) sind dabei nicht berücksichtigt. Aufgrund einer Rochade in der Steiermark ist die Zahl der Frauen von 25 auf 24 zurückgegangen. Der Anteil beträgt nunmehr ein Drittel.

Die 24 Frauen verteilen sich auf die Parteien wie folgt:

ÖVP	7
SPÖ	10
Grüne	6
Sonstige (Team Stronach)	1

Wie im Vorjahr gibt es keine Landeshauptfrau mehr. Somit sind alle neun Bundesländer in den Händen von Männern.

Details über die Verteilung der Landesregierungsmitglieder auf die einzelnen Bundesländer bzw. Parteien können den **Anlagen 1 und 2** entnommen werden.

Wirft man einen Blick auf die Zusammensetzung regionaler Regierungen (Verwaltungen) in den anderen EU-Staaten, zeigt sich diesmal, dass Österreich etwa im EU-Durchschnitt liegt, der ca. 34 % beträgt.

## 6. Landtage

In Österreich gibt es insgesamt 448 Landtagsabgeordnete. 144 (im Vorjahr: 140) davon sind derzeit weiblich; das ist ein Frauenanteil von 32,1 %. Dieser entspricht dem Durchschnitt der Regionalversammlungen in den EU-Staaten, der bei 32 % liegt.

Bezüglich der Verteilung der 144 Mandatarinnen auf die Bundesländer und die Parteien siehe die **Anlagen 3 und 4**.

Aufgrund der Vorarlberger Landtagswahl hat nunmehr nur noch eine Frau das Präsidentenamt in einem Landtag inne. Dies ist in Salzburg (ÖVP) der Fall. Der Anteil hat sich somit von 22,2 auf 11,1 % verringert.

## 7. Bürgermeisterinnen

Zu Beginn des Jahres 2015 betrug die Zahl der weiblichen Gemeindevorsteherinnen 140 (Anfang 2014 waren es nur 132); das trifft in 5,95 % aller 2.354 österreichischen Gemeinden zu. Dadurch wird die leichte Steigerung der letzten Jahre fortgesetzt.

Allerdings ist dieser Wert international gesehen noch immer mehr als bescheiden. Wir liegen damit EU-weit im untersten Viertel. Der EU-Durchschnitt beträgt nämlich 14 %. Den höchsten Anteil weist Schweden mit 31 % auf. Weniger Bürgermeisterinnen als in Österreich gibt es nur noch in Zypern mit 0 %, Griechenland mit 2 %, Rumänien mit 4 % und Slowenien mit 5 %.

In Österreich liegt der höchste Frauenanteil bei den Gemeinden in Niederösterreich, und zwar mit 8,4 %; es folgen Oberösterreich mit 7,4 % und Vorarlberg mit 6,3 % sowie die Steiermark mit 5,8 %. Schlusslichter sind Kärnten mit 2,3 % und Salzburg mit 1,7%, wenn man logischerweise von Wien absieht.

Eine Landeshauptstadt, nämlich Innsbruck, wird von einer Frau geführt; auch der größten Stadt Vorarlbergs, nämlich Dornbirn, steht eine Frau als Bürgermeisterin vor.

Der überwiegende Teil der Bürgermeisterinnen ist in kleineren Gemeinden anzutreffen.

Genauere Details über die Verteilung der Bürgermeisterinnen auf die einzelnen Bundesländer können der **Anlage 5** entnommen werden.

**Landesregierungen / Frauen**

<b>Bundesland</b>	<b>Mitgliederzahl</b>	<b>Anzahl der Frauen</b>	<b>Frauenanteil</b>
Burgenland	7	2	28,6 %
Kärnten	7	2	28,6 %
Niederösterreich	9	4	44,4 %
Oberösterreich	9	2	22,2 %
Salzburg	7	2	28,6 %
Steiermark	9	1	11,1 %
Tirol	8	4	50,0 %
Vorarlberg	7	2	28,6 %
Wien amtsf.*	9	5	55,5 %
<b>Summe der Regierungsmitglieder</b>	<b>72**</b>	<b>24</b>	<b>33,3 %</b>

- \* Dazu kommen noch vier nicht amtsführende Stadträte (3 FPÖ und 1 ÖVP), die sich gendernmäßig wie folgt zusammensetzen: 3 Männer und 1 Frau.

Würde man diese vier zu den 9 amtsführenden Stadträten dazurechnen, so besteht die Wiener Landesregierung im weiteren Sinn aus 7 Männern und 6 Frauen.

- \*\* Diese Zahl würde sich bei Einrechnung der vier nicht amtsführenden Stadträte in Wien auf 76 erhöhen.

Anlage 2**Frauen in den Landesregierungen  
inkl. Verteilung nach Parteien**

Bundesland	Mitglieder Anzahl	Zahl der Frauen	% Satz Frauen	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	Sonstige
Burgenland	7	2	28,6	1	1	0	0	0
Kärnten	7	2	28,6	0	2	0	0	0
Niederösterreich	9	4	44,4	2	1	0	0	1*
Oberösterreich	9	2	22,2	1	1	0	0	0
Salzburg	7	2	28,6	0	0	0	2	0
Steiermark	9	1	11,1	0	1	0	0	0
Tirol	8	4	50,0	2	0	0	2	0
Vorarlberg	7	2	28,6	1	0	0	1	0
Wien amtsf.**	9	5	55,5	0	4	0***	1	0
<b>Summe</b>	<b>72</b>	<b>24</b>	<b>33,3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1</b>

\* Team Stronach

\*\* Dazu kommen noch vier nicht amtsführende Stadträte (3 FPÖ und 1 ÖVP), die sich gendernmäßig wie folgt zusammensetzen: 3 Männer und 1 Frau.

Würde man diese vier zu den 9 amtsführenden Stadträten dazurechnen, so besteht die Wiener Landesregierung im weiteren Sinn aus 7 Männern und 6 Frauen.

\*\*\* Allerdings gehört die einzige nicht amtsführende Stadträtin in Wien der FPÖ an.

**Landtage / Frauen**

<b>Bundesland</b>	<b>Mitglieder- zahl</b>	<b>Anzahl der Frauen</b>	<b>Frauen- anteil</b>
Burgenland	36	7	19,4 %
Kärnten	36	8	22,2 %
Niederösterreich	56	12	21,4 %
Oberösterreich	56	25	44,6 %
Salzburg	36	15	41,7 %
Steiermark	56	21	37,5 %
Tirol	36	10	27,8 %
Vorarlberg	36	13	36,1 %
Wien	100	33	33,0 %
<b>Summe der Mandatäre</b>	<b>448</b>	<b>144</b>	<b>32,1 %</b>

Anlage 4**Frauen im Landtag  
inkl. Verteilung nach  
Parteien**

Bundesland	Mitglieder Anzahl	Zahl der Frauen	% Satz Frauen	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	Sonstige
Burgenland	36	7	19,4	1	5	1		
Kärnten	36	8	22,2	1	2	-	3	2*
Niederösterr.	56	12	23,2	3	5	-	3	1**
Oberösterr.	56	25	44,6	13	6	3	3	
Salzburg	36	15	41,7	5	4	2	3	1***
Steiermark	56	21	37,5	9	8	1	2	1****
Tirol	36	10	27,8	3	2	1	1	3*****
Vorarlberg	36	13	30,1	5	1	2	3	2*****
Wien	100	33	33,0	5	22	2	4	
<b>Summe</b>	<b>448</b>	<b>144</b>	<b>32,1</b>	<b>45</b>	<b>55</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>10</b>

\* 1 Team Stronach, 1 BZÖ

\*\* 1 Team Stronach

\*\*\* 1 Team Stronach

\*\*\*\* 1 KPÖ

\*\*\*\*\* 1 Vorwärts Tirol, 1 Fritz, 1 keine Klubzugehörigkeit

\*\*\*\*\* 2 NEOS



**Bürgermeisterinnen**

<b>Bundesland</b>	<b>Zahl der Gemeinden</b>	<b>Anzahl der Frauen</b>	<b>Frauenanteil</b>
Burgenland	171	6	3,5 %
Kärnten	132	3	2,3 %
Niederösterreich	573	48	8,4 %
Oberösterreich	444	33	7,4 %
Salzburg	119	2	1,7 %
Steiermark	539	31	5,8 %
Tirol	279	11	3,9 %
Vorarlberg	96	6	6,3 %
Wien	1	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.354</b>	<b>140</b>	<b>5,9 %</b>

(Quelle: [Österreichischer Gemeindebund](#))